

technik, Datenverarbeitungstechnik, Biotechnologie, Kernenergetik und flexible Automatisierung zu nennen sind. In diesem Prozeß wird die Wissenschaftskooperation immer mehr zum Ausgangspunkt der Integration. Die Treffen der Generalsekretäre der Zentralkomitees unserer Parteien, der Genossen Erich Hfonecker und Michail Gorbatschow, in Moskau und Berlin zeigen die völlige Übereinstimmung in den Grundfragen und bei der weiteren Zusammenarbeit auf wissenschaftlich-technischem und ökonomischem Gebiet. Die darauf beruhenden Vereinbarungen bilden eine solide Basis für den qualitativ neuen Abschnitt unserer Beziehungen.

Davon zeugen auch die über 100 Regierungs- und Ministerabkommen, die die Entwicklung und Anwendung von Spitzentechnologien und die Produktion modernster Erzeugnisse beinhalten. Was die Direktbeziehungen zwischen Kombinat, Betrieben und Organisationen der DDR und Vereinigungen, Betrieben und Organisationen der UdSSR betrifft sowie die Bildung gemeinsamer Kollektive von Spezialisten, so werden dadurch weitere geistige und materielle Potenzen erschlossen, die beitragen, beschleunigt wissenschaftlich-technische Spitzenleistungen zu erreichen.

Entsprechend den Vereinbarungen und Verträgen gilt es, Erzeugnisse von höchstem wissenschaftlich-technischem Niveau in hoher Qualität planmäßig an die Partner zu liefern. Das entspricht der Pflicht, die Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution immer besser <sup>^</sup>ZU nutzen. So zu handeln heißt zugleich, den Ruf der DDR als leistungsfähiger Partner immer wieder zu bestätigen. Damit verwirklichen wir weiterhin mit Konsequenz die im Leben bewährte Linie, daß die Stärkung der DDR unser bester Beitrag zur Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaft und zur Sicherung des Friedens ist.

Den Gedanken der Freundschaft tagtäglich durch Leistungen von Millionen Bürgern der DDR zu untermauern, das ist Anliegen der politisch-ideologischen Arbeit der Parteiorganisationen. Sie wirken dabei eng mit den Gewerkschaften und anderen Massenorganisationen zusammen. Ganz besonders stützen sie sich auf die Gruppen der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft und auf die Brigaden und Kollektive, die den Ehrennamen Deutsch-Sowjetische Freundschaft tragen. Gemeinsam werden alle Kräfte mobilisiert, den Plan zu erfüllen und zu überbieten sowie die Arbeit entsprechend den höheren und wachsenden Anforderungen des XI. Parteitag zu organisieren.

Im 70. Jahr des Roten Oktober wird durch hervorragende Leistungen im sozialistischen Wettbewerb von Millionen Werktätigen der DDR das Bekenntnis zu den Idealen des Roten Oktobers zum Ausdruck gebracht. Mit schöpferischen Initiativen verwirklichen sie die ökonomische Strategie der Partei und damit die Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik. Sie sind sich bewußt, daß sie damit dazu beitragen, die wichtigste Menschheitsaufgabe der Zeit zu erfüllen - die Erhaltung des Friedens.

Für die Parteiorganisationen ist die Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft bei der Vertiefung des Bruderbundes und der Zusammenarbeit mit der Sowjetunion ein treuer Weggefährte und unersetzbarer Partner. Von dieser Organisation gehen viele Aktivitäten <sup>^</sup>aus, die objektive Notwendigkeit des Zusammenwirkens mit dem Lande Lenins zu erläutern und die Bereitschaft zu Höchstleistungen zum Nutzen beider Länder zu entwickeln.

**Der Partner  
erhält beste  
Qualität**

**DSF - unersetzbar  
bei Festigung  
der Freundschaft**